



Elisabeth Wilhelm-Metzger (Zweite von links), Gründungsmitglied der FEE, schenkte den Geburtstagskuchen.

GEA-FOTO: BARAL

**Geburtstag** – Das »Freiwillige Engagement Eningen« feierte im Gemeindehaus der Andreaskirche sein zehnjähriges Bestehen mit einem zweistündigen Programm

# Lauter Eninger Originale

VON THOMAS BARAL

ENINGEN. Wie es üblich sei in ihrer Familie bis hin zum soundsovielten Enkel: »Zum Geburtstag gibt es einen Marmor-kuchen«. Den überbrachte das FEE-Gründungsmitglied Elisabeth Wilhelm-Metzger den rund 60 Festgästen und dem Team des »Freiwilligen Engagements Eningen« (FEE). Auftakt für die zwei-stündige Feier mit Beiträgen zu »Eninger Originalen« zum Zehnjährigen der Freiwilligenvermittlung.

Es begann gleich mit der musikalischen Umrahmung: Der frühere Achalmschul-Rektor, Waldemar Frommann, begleitete den Festakt am Flügel mit passenden kleinen Musikstücken. Er selbst porträtierte dann seinen Vorgänger im Schulamt, den früheren Eninger Rektor und Publizisten Franz Georg Brustgi. Die

Cheforganisatorin der FEE, Professorin Margarita Wittoch, erzählte, welche Leistungen die 160 Helfer in zehn Jahren des Bestehens der Organisation schon bewältigt haben und dass beim Team, das aus Hilfwilligen zwischen 11 und 90 Jahren besteht, 1 800 Eninger um Hilfe gebeten haben (wie berichtet).

## Beziehung zum Gründungszweck

Deshalb seien im Programm der Feier auch solche Eninger Originale ausgewählt worden, die sicher eine Beziehung zum Gründungszweck der FEE haben oder gehabt hätten. So präsentierte Annemarie Winter den Maler Paul Jauch, Brigitte Hagmeier die Eninger Spitzenkrämerin und die Essenstragefrau, Ilse-Dore Schmidt schließlich den Holzschnneider HAP-Grieshaber.

Bürgermeister Alexander Schweizer dankte in seinem Grußwort den FEE-Mitarbeitern für »ihre Hartnäckigkeit und für die Flexibilität« und bestätigte, dass die FEE seit zehn Jahren im Ort das Miteinander pflegt: »Bleiben Sie engagiert« forderte er das Team auf und versprach, dass die Einrichtung immer ein Dach überm Kopf im Rathaus haben werde.

Eduard Becker, Regionalleiter der Wilhelm-von-Kepler-Stiftung – sie betreibt die beiden Altenzentren im Ort – sagte, die Hausgemeinschaft der Heime profitiere wohl am meisten von den FEE-Aktivitäten. Man habe auch deshalb das Festbüfett spendiert.

In zehn Jahren habe ihre Truppe ein Didaktikkonzept für Senioren entwickeln können, erklärte Wittoch und lud dazu ein, »sich zu melden bei Hilfewünschen und zur Mitwirkung im Team«. (GEA)